



edition 8
Vorschau
Frühjahr 2025

Das 52. Programm

- Helen Hürlimann **Tod auf dem Fussballplatz** Kriminalroman
- Atef Abu Saif **Schau nicht nach links** Tagebuch eines Völkermords
 - Erhard Stocker **Wodukind** Roman
 - Rosa Weiss **Schatten schürfen** Roman
 - Gerlinde Michel **Nachbarskinder** Roman
- Fitzgerald Crain **Beziehungsraum Schule** Ein Denknetz-Sachbuch
 - MultiWatch **Vom Fluss des Wassers zum Fluss des Geldes**
Eine widerständige Kartografie der Pharmaindustrie



»Liebe Sandra, danke für den Wink. Ich werde mich nicht outen, weil dann meine ganze Familie weiss, dass ich lesbisch bin. Ausserdem gibt es keinen Grund. Ich habe keine Freundin, und ich stehe unter Tötungsverdacht. Glaubst du, ich telefoniere mit meiner Mutter und sage: Vielleicht lande ich bald im Knast, aber das wäre nicht so schlimm, ich bin ohnehin lesbisch und dort hat es viele Frauen, die an einer Geschichte mit mir interessiert wären?«

Helen Hürlimann Tod auf dem Fussballplatz

Kriminalroman

Ca. 220 Seiten, Klappenbroschur,
Fr. 25.-, € 25.-, ISBN 978-3-85990-546-7,
auch als E-Book, erscheint im März

Marco Otič, der durchtrainierte Präsident des Fussballclubs Sihlfeld, ist nach dem Joggen gestürzt und liegt im Spital. War es ein Unfall? Oder wollte ihn jemand umbringen? Jana Szabo steht unter Verdacht: Die Trainerin des Frauenteam war seine Joggingpartnerin und hat ihn als Letzte gesehen. Ausserdem will das Frauenteam zum FC Turicum wechseln, da der FC Sihlfeld weder fähig noch willens ist, dem Frauenteam eine professionelle Struktur zu bieten. Am Abend seines Sturzes sollte an einer Versammlung darüber abgestimmt werden, ob der Club sein Frauenteam ziehen lässt. Marco Otič war dagegen.

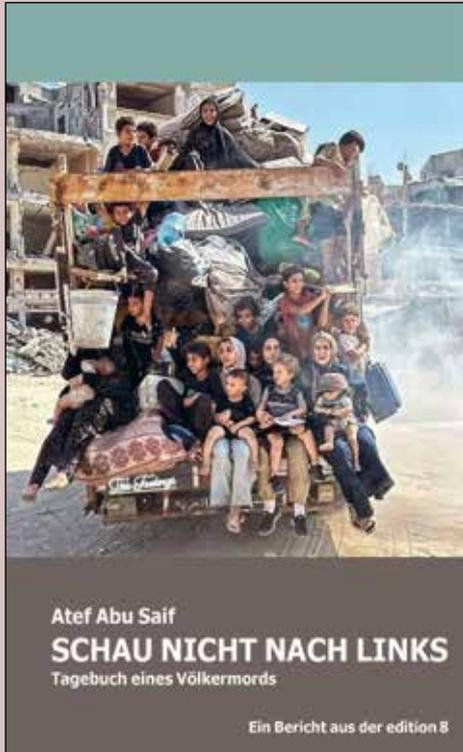
Fahrlehrerin Sandra Meissner, ehemalige Fussballerin im FC Sihlfeld und diesem immer noch emotional und mit Fahrdiensten verbunden, beginnt auf eigene Faust zu ermitteln. Heimlich in Jana verliebt, ist sie von deren Unschuld überzeugt und will ihr helfen. Dabei stösst Sandra unerwartet auf dunkle Machenschaften im Verein.

Helen Hürlimann *1963, Journalistin, lebt mit Frau und Katze im Zürcher Kreis 4 und ist aktive Lesbe und passive Fussballerin. Sie war über 20 Jahre bei SRF und DRS in verschiedenen Funktionen tätig und ist (Co-)Autorin mehrerer Aufsätze und Bücher zum Thema Frauen und Fussball sowie Regisseurin des Dokumentarfilms »Hopp Schweizerin«.



Foto Sabine Wunderlin

»Wenn wir schlafen,
wissen wir nicht, ob wir
wieder aufwachen werden.«
Atef Abu Saif



»Samstag, der 7. Oktober, Tag 1
Mehrere Stunden lang weiss keiner, was los
ist. Dann kommen allmählich die Nachrichten
herein. Ein Freund von mir, der junge Dichter
und Musiker Omar Abu Shawish, war wie
wir im Meer schwimmen gegangen, als er
zusammen mit einem seiner Freunde in der
Nähe des Flüchtlingslagers Nuseirat durch
eine Granate von einem Kriegsschiff getötet
wurde. Die beiden sind die ersten Todesopfer
dieses Krieges.
Aber bis jetzt wissen wir noch gar nicht, ob
dies ein »Krieg« oder auch nur eine »Eskalation«
ist. Ich dusche mich und mache mich
bereit, nach Khan Yunis zum Gedächtnistag
zu fahren. Es ist 8 Uhr 30 und alles deutet
darauf hin, dass dies kein normaler Tag ist.«

Atef Abu Saif

Schau nicht nach links

Tagebuch eines Völkermords

Mit einem Vorwort von Chris Hedges,
aus dem Englischen übersetzt von Michael Schiffmann,
ca. 272 Seiten, Klappenbroschur, Fr. 26.–, € 26.–,
ISBN 978-3-85990-549-8, auch als E-Book, erscheint Ende Januar

Das Kriegstagebuch von **Atef Abu Saif** wird (Stand Oktober 2024) von 14 Verlagen aus der ganzen Welt in 13 verschiedenen Sprachen veröffentlicht, während der Krieg immer noch weitergeht. Alle Gewinne werden an drei palästinensische Wohltätigkeitsorganisationen (Medical Aid for Palestinians, Middle East Children's Alliance und Sheffield Palestine Solidarity Campaign [Khan Yunis Emergency Relief]) gehen. Die Tagebücher bieten einen Bericht aus erster Hand über den Krieg in Gaza seit dem 7. Oktober aus der Perspektive eines Palästinensers, der von einem Tag auf den anderen im Gazastreifen in der Falle sass. **Atef Abu Saif** war am 7. Oktober 2023 mit seinem 15-jährigen Sohn Yasser in seiner Heimat Gaza zu Besuch, als der Angriff Israels auf Gaza begann. Diese Berichte, von denen viele als Text- und Sprachnachrichten auf WhatsApp an verschiedene Publikationen in den USA, Grossbritannien und auch in Deutschland geschickt wurden, folgen einem Mann, der in offizieller Funktion zu einem Termin nach Gaza kam und dazu gezwungen war, wie so viele Bewohner Gazas durch die Strassen zu rennen und Zuflucht zu suchen, nachdem das Hotel, in dem er wohnte, bombardiert worden war.

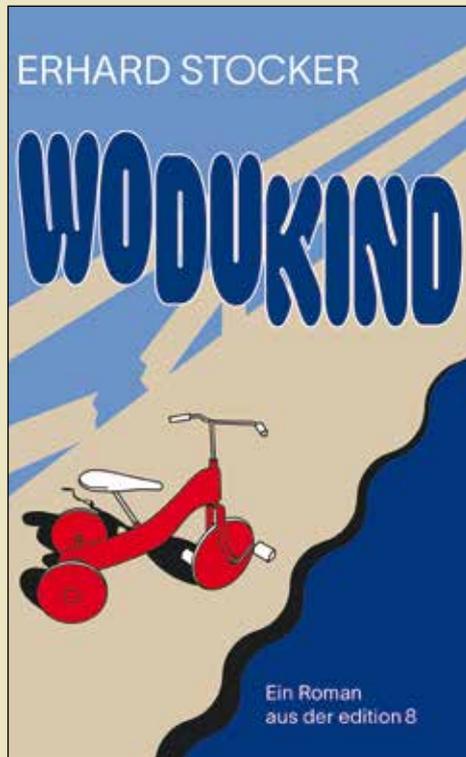
Die Erzählungen decken alles ab: das unfassbare Ausmass an Tod und Zerstörung im Gazastreifen, verzweifelte und meist vergebliche Rettungsaktionen, um Menschen aus den Tag für Tag von den israelischen Angriffen produzierten Trümmerhaufen zu bergen, das Leben in komplett überfüllten Zufluchtsorten wie UN-Schulen und Krankenhäusern, Verstümmelungen und Amputationen wie im Fall von Abu Saifs Nichte Wissam, die mehrfache Vertreibung von Menschen binnen weniger Wochen, den Kampf der Flüchtlinge ums tägliche Brot und den Kontakt zur Aussenwelt, bis hin zur Entscheidung Abu Saifs, schliesslich seinen Diplomatenstatus zu nutzen und seinen Vater und den Rest seiner Familie im Gazastreifen zurückzulassen, um zumindest seinen Sohn vor dem Tod zu bewahren.

Das Tagebuch endet mit dem 85. Tag des Krieges am 30. Dezember 2023. Inzwischen ist der Krieg ins zweite Jahr gegangen, und ein Ende war beim Druck des Buches nicht abzusehen.

Atef Abu Saif, *1973, ist Schriftsteller und war von 2019 bis 2024 Kulturminister der Palästinensischen Autonomiebehörde. Er ist Mitglied der Fatah-Partei und ein Kritiker der Hamas. Er wurde im Flüchtlingslager Jabalia im Gazastreifen geboren. Seine Familie wurde 1948 aus Jaffa (jetzt Tel Aviv) vertrieben. Er lebt heute mit Frau und Familie in Ramallah. Abu Saif ist Autor von sechs Romanen, Mitherausgeber mehrerer Anthologien und hat bereits 2014 ein Kriegstagebuch über den damaligen Angriff Israels auf Gaza geschrieben, das 2015 im Unionsverlag auch auf Deutsch erschien (*Frühstück mit der Drohne. Tagebuch aus Gaza*). Sein Roman *Ein Leben in der Schwebel* wurde 2024 im Sujet Verlag veröffentlicht.



Foto Archiv Michael Schiffmann



»Die Türen waren zugesperrt, die Fensterläden verriegelt. Geisterhaft still sei es gewesen. Ein Duft von Weihrauch habe das Haus umweht, die leere Kinderschaukel an der Linde hinter dem Haus habe gebaumelt, als sässe jemand drauf, oder etwas, da sei einem ein eisiger Schauer den Rücken heraufgekrochen. Und plötzlich sei das Vorhängeschloss an der Tür des Schuppens von ganz allein auf den Boden gefallen. ›Wodu«, sagte der Gemeindegemeinschafter und nahm einen Zug an seiner kubanischen Zigarre, ›ganz klar, Wodu, man weiss ja, wo das Kind hergekommen ist.«

Erhard Stocker Wodukind

Roman

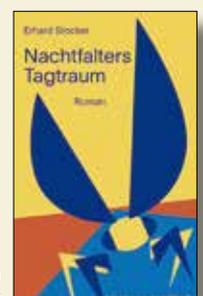
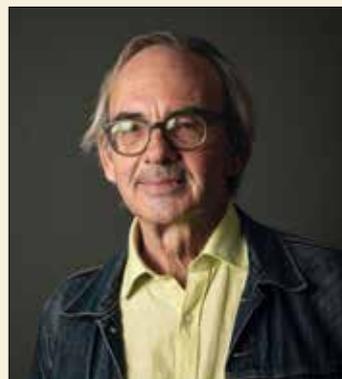
120 Seiten, gebunden, Fadenheftung, Lesebändchen, Fr. 22.-, € 22.-, ISBN 978-3-85990-552-8, auch als E-Book, erscheint im März

Eine Narbe im Gesicht eines vorbeieilenden Passanten ruft in Kuno die Erinnerung an ein Erlebnis wach, das er einst in die tiefsten Verliese seines Gedächtnisses verbannt hatte. Als er den Ort des damaligen Geschehens aufsucht, sieht er alles wieder vor sich: das kleine Haus hinter den Bahngleisen, den rauschenden Bach, die Blumen am Wegrand, die weissen Kieselsteine, das rote Dreirad – und Mimi, den kleinen Jungen, dessen Verlust er nie hat verwinden können. Über sechzig Jahre später erfährt Kuno die Wahrheit, von der damals niemand etwas gewusst hatte.

Wodukind, eine Geschichte über die Suche nach verlorenem Glück, erzählt von der jungen Erika, die mit einem Kind aus der Karibik in ihr Dorf zurückkehrt. Niemand weiss, wie sie zu diesem Kind gekommen ist, und als es eines Tages auf mysteriöse Weise verschwindet, begibt sich das aufgeschreckte Dorf auf seine Suche. Dem achtjährigen Kuno wird davon noch jahrzehntelang ein traumatisches Erlebnis in Erinnerung bleiben, dem 39-jährigen Daniel eine verstörende Liebesnacht – und dieser andere Mann, um den sich alles zu drehen scheint.

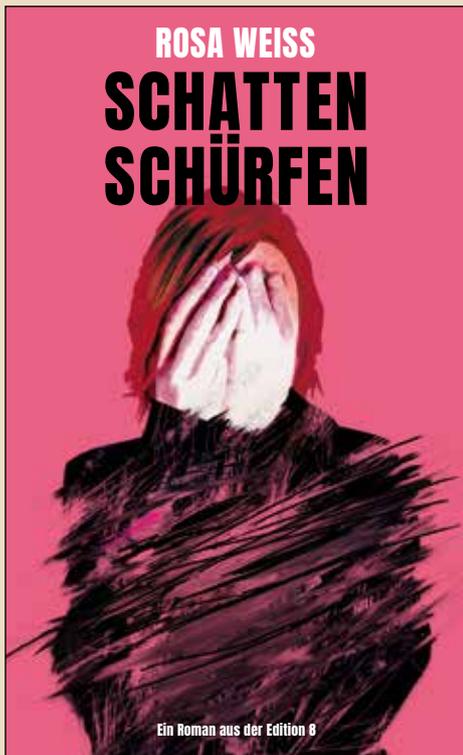
Erhard Stocker, 1951 geboren und in Luzern wohnhaft, war Übersetzer in der schweizerischen Bundesversammlung. **Wodukind** ist nach *Marienseide* (2006) und *Nachtfalters Tagtraum* (edition 8 2023) sein dritter Roman.

Foto: Linus Rieger



Von Erhard Stocker ist in der edition 8 bereits erschienen *Nachtfalters Tagtraum*, auch als E-Book

Grenzen bewegen, Grenzen
überschreiten. Immer wieder.



*Sie mag es, den Kummer durch die Stadt
zu jagen.*

*Er flüchtet in der Regel zum Spielplatz,
sinkt im Sandkasten erschöpft auf die Knie
und wartet. Bald wird Atem gegen Angst
gewinnen.*

*Eins zu null für die Jägerin. Game over.
Sie schnappt sich die rote Schaufel aus der
Spielzeugtasche und buddelt im Wettstreit
mit der grünen Schippe ihres Sohnes Löcher
in den Sand, bis ihr warm wird, bis sie ins
Schwitzen kommt. (...)*

*Sie mag es, Kummer kopfüber im Loch zu
versenken.*

Rosa Weiss

SCHATTEN SCHÜRFEN

Roman

Ca. 144 Seiten, gebunden, Fadenheftung, Lesebändchen,
Fr. 24.-, € 24.-, ISBN 978-3-85990-555-9,
auch als E-Book, erscheint im März

Eine Frau wagt es, den schmalen Pfad am Abgrund ihrer dramatischen Lebensgeschichte zu betreten, nachdem sich ihre Erwartungen an *la vie en rose* nur noch in den rosa Kacheln des Badezimmers spiegeln.

Eine andere Frau wagt es, wortlos zuzuhören, und gibt ein Versprechen. Doch darf und kann sie das: eine schweigende Nebenfigur bleiben bis zur letzten Konsequenz?

Rhea, die Hauptperson, wünscht es so. Trotz ihrer Not versucht sie zu funktionieren. Unsagbares, verdeckt und doch nicht vergessen, lauert an jeder Ecke ihres Alltags. Es bestimmt ihre Handlungen, jene des Mannes, von dem sie sich getrennt hat, und das Verhalten der beiden gemeinsamen Kinder. Die beharrliche Zu-Wendung von Freundinnen führt zu einer Reise in ein fremdes Land, zu einer Wendung in Rheas Leben.

Kratzen, schürfen an Schichten, an Erwartungen, am Schmerz. Bilderreich zaubert **Rosa Weiss** Farbe in dunkle Verzweiflung. Mit poetischer Sprache beschreibt sie Rheas Weg, ihre Mutterschaft, ihr Frausein, und lässt Marien und Parzen empathisch einen Lebensfaden spinnen.

Rosa Weiss schreibt Bilder und bebildert Worte, seit sie denken kann. Ein Studium an der Fachhochschule für Kunst. Ausstellungen. Eine pädagogische und eine therapeutische Ausbildung mit Diplomabschluss. Muttersein. Die Kunst des Lebens findet Raum im Aufbau eines Kulturortes.

Art-Dinner-Installationen, Coachings, Veranstaltungen, Geschäftsführung, Kochen. Und immer wieder das Schreiben. Journalistische Texte, lyrische Intermezzi, Erzählungen. Nun der erste Roman **SCHATTEN SCHÜRFEN**.

Rosa Weiss ist Mitglied bei femscript.ch, lebt im Kanton Bern und immer wieder auf einer Insel.

Christine Blaser Bildaufbau-Fotografie Bern



Gerlinde Michel Nachbarskinder

Roman

Ca. 220 Seiten, gebunden, Fadenheftung, Lesebändchen,
Fr. 26.–, € 26.–, ISBN 978-3-85990-558-0,
auch als E-Book, erscheint im März

Hätte Regina gewusst, welche Entwicklungen sie damit los-treten würde, hätte sie Philipp im Restaurant angesprochen – nach mehr als 40 Jahren? Die durch diese Begegnung entstandene Idee, die Erinnerungen und Lebensgeschichten aus den Nachbarskindern von früher hervorzulocken und in ein Buch zu fassen, lässt sie nicht mehr los.

Das Unterfangen stellt sich jedoch als schwieriger heraus, als geahnt. Warum entzieht sich Maurice, weshalb bleibt Martin zunächst wochenlang stumm, ganz zu schweigen von Veras unerwarteter Attacke beim ersten Kontakt? Die Erzählungen bleiben Stückwerk, oder die ehemaligen Spielkamerad*innen verweigern sich ganz. Hingegen kommt Verdrängtes aus Reginas Kindheit ans Licht; sie erfährt Erschreckendes über ihren Vater, über sich selbst.

Erst nach einem verstörenden Besuch bei Spinnenflüsterer Martin und Veras schonungsloser Schilderung ihres Blicks auf die gemeinsame Kindheit stellt sich Regina der Vergangenheit. Eine Befreiung, die einen Neuanfang ermöglicht.

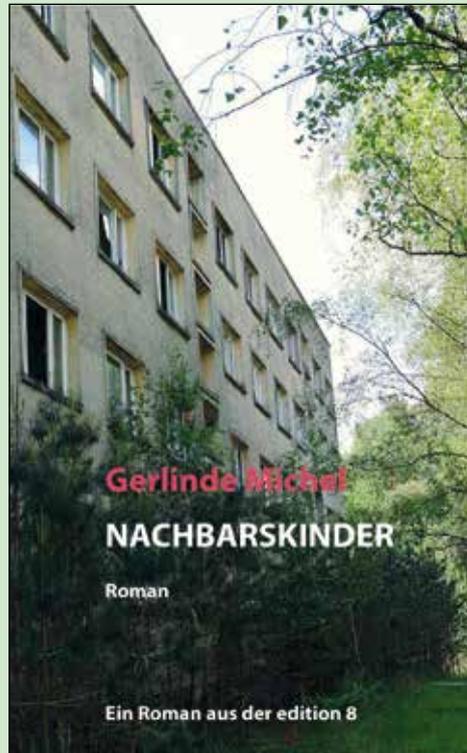
Gerlinde Michel wurde 1947 in Bern geboren. Sie studierte Anglistik und Neuere Deutsche Literatur, lebte vier Jahre in England und arbeitete als Englischlehrerin, Leiterin einer internationalen Jugendaustausch-Organisation und Redaktorin einer Fachzeitschrift. Sie hat eine erwachsene Tochter und lebt mit ihrem Mann in Spiez.

Im orbe-Verlag erschienen ihre Kriminalromane *Alarm in Zürichs Stadtspital* (2006) und *Cézanne in Zürich?* (2008), in der edition 8 die Romane *Frei willig* (2012), *Der Brief* (2015) und *Fremdsehen* (2018), bei grafit der Kriminalroman *Die Toten von Cork* (2022).



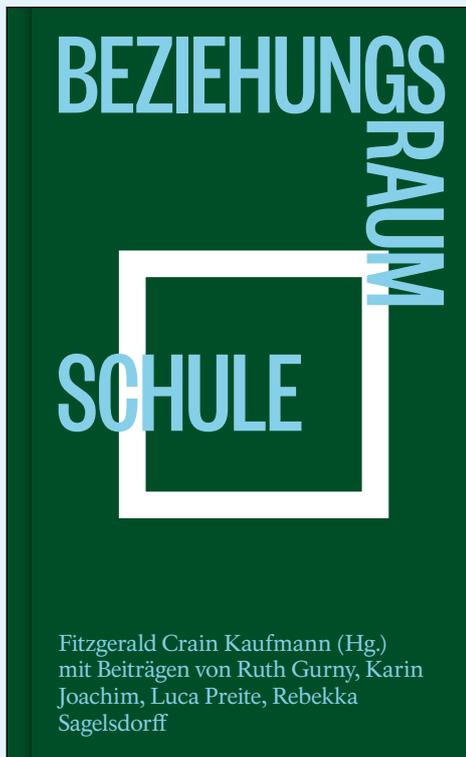
Foto K. M. Valentin

Von Gerlinde Michel sind in der edition 8 bereits erschienen *Frei willig*, *Der Brief* und *Fremdsehen*, auch als E-Books



»Während sie zuhört, krümmt sich etwas in ihr, wie der Unterleib einer Wespe vor dem Zustechen. Und dieses Etwas will, dass Rolf schweigt, weil es schmerzt, und weil es ihre Welt brüchiger macht, als ihr lieb ist. Tief in ihrem Innern weiss Regina, dass sie wusste. Mehr wusste, als sie möchte.«

Die Schule, ein Ort
der Selbstermächtigung



»Ich verstehe die Schule als einen Beziehungsraum. In diesem Raum wird die innere Welt der Kinder beeinflusst, sie wird entwickelt, im besten Fall wird sie bereichert. Die Schule ist ein potenzieller Raum der Bildung und damit der Emanzipation, der Freiheit. Sie ist im optimalen Fall ein Ort der Begegnung. Die Schule ist aber nicht nur ein Raum von Bildung, Emanzipation und Begegnung. Die Schule in der modernen kapitalistischen Welt ist auch ein Raum der Kontrolle, der Vermessung, der Konkurrenz und der Selektion. Dieser Beziehungsmodus ist mit Bildung, Freiheit und Begegnung nicht kompatibel. Die Schule ist also ein Ort gesellschaftlicher Widersprüche.«

Fitzgerald Crain Kaufmann (Hrsg.) Beziehungsraum Schule: Bildung zwischen Freiheit und Kontrolle Ein Sachbuch von Denknetz

Mit Beiträgen von Karin Joachim, Luca Preite,
Rebekka Sagelsdorff und Ruth Gurny
132 Seiten, Broschur, Fr. 18.-, € 18.-, ISBN 978-3-85990-561-0,
erscheint im März

Schule kann ein Ort sein, an dem die Liebe der Schüler:innen zum Gegenstand des Lernens, ihr Interesse, ihre Neugier und ihre Kooperationsbereitschaft gefördert werden; Schule kann ein potenzieller Ort der Freiheit, damit der Selbstermächtigung sein. Unter kapitalistischen Bedingungen stehen andererseits Kontrolle, Konkurrenz und das vergleichende Messen des Outputs im Zentrum; Schule muss dabei im Hinblick auf das spätere Berufsleben unter kapitalistischen Vorzeichen nützlich sein. Beide Beziehungsdimensionen spielen im Unterricht eine Rolle, allerdings in unterschiedlichem Mass. Schule ist unter den Bedingungen des Kapitalismus deshalb grundsätzlich eine Schule im Widerspruch. Das Buch versteht sich als Plädoyer für eine Schule, die so weit als möglich ein Ort der Bildung, der Emanzipation und des solidarischen Miteinanders sein soll.

Fitzgerald Crain ist in New York (USA) geboren und in Basel aufgewachsen. Er studierte Psychologie, Philosophie und Geschichte an den Universitäten Zürich und Basel. Nach der Promotion war er Praxisberater in Kinder- und Jugendheimen und seit 1980 ist er als Dozent am Institut für Spezielle Pädagogik und Psychologie der Universität Basel tätig. Er betreibt Forschungen in den Bereichen Psychoanalytische Sonderpädagogik und Sozial- und Erlebnispädagogik.

Foto Zvg

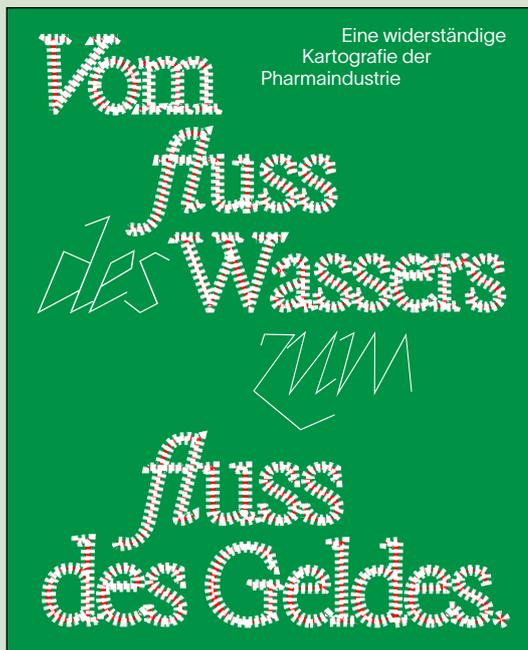


Gesundheit ist keine Ware

MultiWatch/Unofficial Hiking Society AG

Vom Fluss des Wassers zum Fluss des Geldes

Eine widerständige Kartografie der Pharmaindustrie



180 Seiten, Klappenbroschur, Format 194 x 240 mm, Fr. 26.–,
€ 26.–, ISBN 978-3-85990-562-7, erscheint im März

Vom Fluss des Wassers im Rhein zum Fluss des Geldes multinationaler Pharmakonzerne begibt sich das Buch auf eine gedankliche Reise zu den historischen Vorläufern der Pharmaindustrie und deren aktuellen Auswirkungen auf Mensch, Stadt und Natur. Ausgehend vom Rhein, der Basel seit jeher als wichtigen Wirtschaftsstandort prägt, mäandert das Buch zwischen feministischen, ökologischen und postkolonialen Perspektiven mit Fokus auf den globalen Norden und dem globalen Süden. Dabei werden auch lokale Konzerne betrachtet und immer wieder Beispiele geliefert, wie Pharmazie auch anders, nämlich nachhaltiger und sozialer gedacht werden kann.

Verschiedene Gastautor:innen zeigen mit Essays, wissenschaftlichen Studien oder auch Comics in dem Sammelband mit auf, wie die Pharmaindustrie unser aller wirtschaftliches, wie politisches Leben prägt. Ergänzt werden diese unterschiedlichen Beiträge durch Dokumentationen von künstlerischen Positionen aus dem Bereich der Performancekunst, die die Thematiken im Buch mit konkreten Orten im öffentlichen Raum verbinden.

Eine Kollaboration von MultiWatch und Unofficial Hiking Society AG (Aktionsgesellschaft). Verlegt von edition 8.

Die **Unofficial Hiking Society Aktionsgesellschaft (AG)** ist ein transdisziplinäres Kollektiv mit Sitz in Basel. Anhand physischer und digitaler Wanderungen zu wechselnden Themen schafft die AG kollektive Erfahrungsräume und Möglichkeiten zum Wissensaustausch im öffentlichen Raum. Im Fokus stehen dabei »inoffizielle« Gegenerzählungen zu den vorherrschenden Narrativen, die grosse Unternehmen oder öffentliche Institutionen über sich selbst verbreiten.

MultiWatch wurde im März 2005 gegründet mit dem Ziel, multinationale Konzernen mit Sitz in der Schweiz zu beobachten, Menschenrechtsverletzungen durch diese zu dokumentieren und öffentlich bekannt zu machen sowie den Kampf der Betroffenen für Gerechtigkeit zu unterstützen.

»Vom Fluss des Wassers im Rhein zum Fluss des Geldes multinationaler Pharmakonzerne begibt sich das Buch auf eine gedankliche Reise zu den historischen Vorläufern der Pharmaindustrie und deren aktuellen Auswirkungen.«

Von MultiWatch sind in der edition 8 bereits erschienen: *Zementierte Profite – verwässerte Nachhaltigkeit. 100 Jahre im Zementgeschäft, ein Blick auf den Schweizer Konzern Holcim* (2012), *Milliarden mit Rohstoffen. Der Schweizer Konzern Glencore Xstrata* (2014), *Schwarzbuch Syngenta. Dem Basler Agromulti auf der Spur* (2016) und *Power to the people, not corporations. Konzerne recherchieren und Widerstand organisieren, ein Handbuch* (2023).

edition 8

Quellenstrasse 25, CH-8005 Zürich
T. +41 (0)44 271 80 22 oder +41 (0)91 754 31 43
info@edition8.ch www.edition8.ch

Besuchen Sie uns im Internet und auf Facebook. Informationen zu unseren Büchern und Autor:innen sowie Rezensionen und Veranstaltungshinweise finden Sie unter www.edition8.ch.

edition 8 ist Mitglied von



Auslieferungen

Schweiz

AVA Verlagsauslieferung AG

Industrie Nord 9, 5634 Merenschwand
T. 044 762 42 00, F. 044 762 42 10
avainfo@ava.ch www.ava.ch



Deutschland und
Österreich (51)

ProLit Verlagsauslieferung

Siemensstrasse 16, 35463 Fernwald
T. 0641 943 93 24, F. 0641 943 93 89
n.kallweit@prolit.de www.prolit.de

Vertreter:innen

Schweiz

Sebastian Graf

Graf Verlagsvertretungen GmbH, 8045 Zürich
T. 044 463 42 28
Mobil 079 324 06 57
sgraf@swissonline.ch

Deutschland

Nordrhein-Westfalen, Hessen (F5)



Jürgen Foltz

Wacholderweg 14, 53127 Bonn
T. +F. 0228 92 87 655
juerfo@t-online.de

Berlin, neue Bundesländer (51)

Thilo Kist

Dankelmannstr. 11, 14059 Berlin
T. 030 325 84 77, F. 030 321
55 49, t.kist@t-online.de

Bayern, Baden-Württemberg,
Rheinland-Pfalz, Saarland
Schleswig-Holstein, Hamburg,
Bremen, Niedersachsen: vakant
Österreich: vakant

Das Titelbild stammt aus dem

Archiv vom Übersetzer Michael Schiffmann.

